

# Kremsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carreauseite oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 81.

Samstag, den 28. Mai 1887.

48. Jahrgang.

## Am tliche Bekanntmachungen.

Revier Murrhardt.

### Nadelholz- Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juni nachmittags 2 Uhr in der Krone in Fornsbach aus Hornersberg Abt. 1-5 und 8, Sägmühlwälder Hornberg Abt. 20 und 21 und Rothenbühl Abt. 5, 8 und 11:

4 Stk. Langholz	I.	Classe mit	8,42 Fm.
50 "	II.	" "	70,79 Fm.
322 "	III.	" "	272,84 Fm.
1086 "	IV.	" "	446,99 Fm.
179 "	V.	" "	39,15 Fm.
148 " Sägholz	I.-III.	" "	86,19 Fm.

ferner aus Bruch Abt. 15: 150 Derbstangen über 13 m. lang.



Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Gottlob Bähler, gew. Bohmüllers hier kommt am nächsten

Dienstag, den 31. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

2/3stel an einem 2stöck. Wohnhaus mit einem gemöbltem und 1 getremtem Keller in der Gerbervorstadt,



8 Ar 51 M. Acker mit Weg im mittleren Grund,

angef. um 1000 M.

15 Ar 31 M. Acker am Remser Weg,

angef. um 250 M.

4 Ar 66 M. Baumacker in der Wurmhalden,

angef. um 680 M.

angef. um 80 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 27. Mai 1887.

Ratschreiberei.

### Zwangs-Verkauf.

Am Dienstag den 31. Mai d. J.

Nachmittags 4 Uhr

kommt vor dem Gasthaus zum Löwen gegen bare Zahlung zwangsweise zum Verkauf

eine 3jährige Kalbel

Hochdorf den 27. Mai 1887.

Gerichtsvollzieher Schmid.

Waiblingen.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Bei Vergrößerung ihres Fabrikangebäudes hat die

Seidenstoffweberei Waiblingen

folgende Bauarbeiten zu vergeben:

Maurerarbeit	28786	fl.
Zimmerarbeit	19205	fl.
Gypferarbeit	3112	fl.
Schreinerarbeit	958	fl.
Schlosserarbeit	2216	fl.
Glaserarbeit	3740	fl.
Flaschnerarbeit	2128	fl.
Decksanstricharbeit	420	fl.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf und sind die Angebote schriftlich und verschlossen — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis

Donnerstag, 2. Juni,

Vormittags 10 Uhr

der Bauherrschafft zu übergeben.

D.-Amtsbnstr. Ufermann.

Winnenthal.

In unserer Dampfwaschlüche sind einige Stellen für

### kräftige Mädchen,

welche das Waschen und Bügeln gründlich erlernen können, erbetigt. Bewerberinnen wollen sich bei der unterzeichneten Stelle melden und dabei ein amtliches Präbitatszeugniß vorlegen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station 130 fl. jährlich.

K. Def.-Verwaltung:  
A. u. C.

Beutelsbach.

### Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 2. Juni d. J.

von Vormittags 8 Uhr an

findet in Folge Wegzugs im hiesigen Pfarrhause eine Fahrnisauktion statt, wobei hauptsächlich zum Verkauf kommt:

Bettgewand, Küchengefäß, von Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan, Glas; vieles Schreinerwerk, worunter Kasten, Tische, Stühle, Schreibpulte, Truhen und Kisten, 1 polierter Bücherständer, 1 Lehnstuhl, 1 Kinder-ettelade, Faß- und Bandgeschirr namentlich Fässer von 1 1/2 bis 3 Eimer, 1 Krautstande, Waschüber und Butten, 15 junge Hühner und 1 Hahn, verschiedenes Gartengerath, 1 Handwägele, Gewehr und Waffen, sowie alle meiner Hausrat.



Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Mai 1887.

Schultheiß Schlör.

Gestreifte und carr. Seidenstoffe Mk. v.

1.35 bis 9.80 p. Met. (ca. 250 versch. Dess.) — Geffalles, Armores, Cristallique, Louise, Glace, Mille-Carreaux, Changeant etc. — versch. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoff.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Waiblingen.

Wollene Normal-Unterkleider,  
System Prof. Dr. Jäger,  
Baumwollene Reform-Unterkleider,  
System Dr. Lahmann

sowie

gestrickte Netz-Unterjacken

empfehlen zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint das nächste Blatt am Mittwoch.

**Konservativer-Verein.**  
Montag, den 30. Mai im „Adler.“  
Waiblingen.  
Für die  
**Blaubeurer  
Bleiche**  
nehme ich Bleichgegenstände in  
Empfang.  
**Gottlob Villinger.**

Waiblingen.  
Für die  
**Rüringer  
Bleiche**  
nimmt  
**Leinwand & Faden**  
zur Besorgung entgegen  
**Fritz Mayer.**

Waiblingen.  
Feinsten  
**Emmenthaler-  
Schweizer-  
Limburger- &  
Bachstein-Käse**  
empfiehlt  
**Fritz Mayer.**

Waiblingen.  
Süße  
**Milch**  
ist zu haben bei  
**Friedrich Schaal.**  
Weinsteine.  
Unterzeichneter hat zwei noch gut  
erhaltene  
**Fässer**  
im Eichgehalt von 1044—1200 Liter  
zu verkaufen.  
**Christian Koller.**

**Großheppach.**  
Unterzeichnete hat das seither mit  
bestem Erfolg betriebene  
**Schmidgeschäft**  
an einen tüchtigen Geschäftsmann zu  
verpachten.  
**H. Reimann.**

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.  
**Rotterdam  
Amsterdam = Amerika**  
Abfahrt **Samstags**  
Kassette **N.A.S.M.** Billigste  
Beförderung. **Vorzügliche  
Verpflegung.**  
Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**  
Die General-Agenten:  
**Carl Anselm, Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn.**

**Eheringe**  
in reichster Auswahl unter Garantie.  
zu billigsten Preisen bei  
**Friedrich Blinger  
Stuttgart.**  
Eberhardts- und Tübingerstr.



Waiblingen.  
jeder Art billigt.

Waiblingen.  
**Eugen Oppenländer,**  
Uhrmacher und Optiker  
bringt sein Lager in Uhren, sowie in optischen  
Waren empfehlend in Erinnerung.  
Zugleich hält sich derselbe im Reparieren, Vergolden,  
Versilbern, Vernickeln, Oxydieren von Schmucksachen,  
Metallgegenständen etc. bestens empfohlen. Reparaturen

**Ausverkauf.**  
Wir haben Herrn **Gottlob Villinger** in  
Waiblingen einige Lagerreste zum Ausverkauf übergeben und  
empfehlen:  
**Regulär gestrickte Maco-Unterhosen**  
aus feinstem Maco-Doppelgarn gefertigt,  
**Maco und Normal-Kameelgarn-Socken**  
letztere für Touristen das beste Fußzeug  
**Filet-Unterjacken**  
sog. Schweißfänger für Sommer sehr zu empfehlen.  
Sämtliche Waren sind von vorzüglichster Qualität und dürfte eine  
gleich günstige Kaufsgelegenheit sich nicht leicht wieder darbieten.  
**Mech. Strickerei Waiblingen.**

**Der Gewerbe- & Handelsverein  
in Ludwigsburg**

bringt aus Auftrag zur Kenntnis, daß nachstehende Kaufleute Ludwigs-  
burgs sich vereinbart haben, ihre Verkaufsstelle vom 1. Juni ab  
an den Sonntagen (mit Ausnahme der Dezember-Sonntage) ge-  
schlossen zu halten: (000)

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| <b>J. S. Knoff,</b>                                  | <b>J. Strobel,</b>           |
| <b>Karl Mayer,</b>                                   | <b>Karl Gruner,</b>          |
| <b>Julius Wischer,</b>                               | <b>G. F. Berg.</b>           |
| <b>Louis Demmler,</b>                                |                              |
| Dieser haben sich in gleicher Weise angeschlossen:   |                              |
| <b>Albert Lotter,</b>                                | <b>J. Schwarzkopf,</b>       |
| <b>H. Menner,</b>                                    | <b>A. Pfüger,</b>            |
| <b>Aug. Weigel jr.</b>                               | <b>Theodor Klupp,</b>        |
| <b>C. Sonnenhauser,</b>                              | <b>J. G. Weiß,</b>           |
| <b>Carl Haag,</b>                                    | <b>C. Friedrich,</b>         |
| <b>G. Schierer,</b>                                  | <b>C. Sieber,</b>            |
| <b>Otto Palm,</b>                                    | <b>C. Goyf,</b>              |
| <b>K. Rode,</b>                                      | <b>D. Wanner.</b>            |
| Von mittags 2 Uhr ab halten ihre Lokale geschlossen: |                              |
| <b>August Beer,</b>                                  | <b>C. Heydt,</b>             |
| <b>C. Büchsenstein,</b>                              | <b>A. Rirn Witwe,</b>        |
| <b>F. Gastpar,</b>                                   | <b>A. Bösch Witwe,</b>       |
| <b>A. G. Hübler,</b>                                 | <b>Fritschler &amp; Co.,</b> |
| <b>Louis Spröffer,</b>                               | <b>J. Dachtler.</b>          |
| <b>G. Nestel,</b>                                    |                              |
| Ferner von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends:       |                              |
| <b>H. Lorenz,</b>                                    | <b>G. Reimold,</b>           |
| <b>F. Hilligardt,</b>                                | <b>C. Schwent,</b>           |
| <b>W. Vogel,</b>                                     | <b>F. Dös,</b>               |
| <b>F. Goyf,</b>                                      | <b>J. Müller sen.</b>        |
| Von 4 Uhr ab die Conditoreien:                       |                              |
| <b>H. Eichhorn,</b>                                  | <b>Chr. Auer,</b>            |
| <b>J. S. L. Eberlen,</b>                             | <b>W. Rivinius.</b>          |
- Um wohlwollende Aufnahme und Berücksichtigung dieser Mitteilung  
wird gebeten.

**H e g n a c h.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir laden alle unsere Verwandte, Freunde und Be-  
kaunte zu unserer am Pfingstmontag, 30. Mai im  
Gasthaus z. Lamm stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Johann Bucher.**  
Die Braut: **Katharine Winkle.**  
Zu obiger Feier ladet noch besonders ein mit dem  
Bemerkung, daß **Militärmusik** spielen wird.  
**Schach z. „Lamm.“**

Neustadt.  
Am Pfingstmontag d. 30. Mai



**Tanz-Unterhaltung**  
wozu einladet.  
**Paul Gruber**  
„z. Löwen.“

**Enderbach.**  
Ein solider, tüchtiger  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**D. Lang, Schuhm.**

**Fäbigen.**  
Einige geübte und solide  
**Salzziegelpresser**  
sowie  
**Maurer & Zimmerleute**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Werkmeister Clemens & Decker.**

Ein älteres brauchbares  
**Pferd**  
wird verkauft in  
**Nemsek**  
bei Ludwigsburg.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt  
nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (nicht  
unter 10 Pfd.) gute reine Bettfedern  
per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u.  
1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen  
1 M. 60 Pfg.; prima Polarfedern  
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern  
3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Bestellungen von mindestens 75 M.  
kostenfreie Lieferung u. 10% Rabatt.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westfl.**

Waiblingen.  
Sogleich zu vermieten  
eine kleine  
**Wohnung**  
bei  
**H. Ammann jr.**  
Frohackerstraße.

Waiblingen.  
Rein oberes  
**Logis**  
mit Wasserleitung  
habe ich besonderer Verhält-  
nisse halber noch auf Jacobi an  
eine kleine Familie zu vermieten  
**Bürkle, alte Bahnhofstraße.**

Waiblingen.  
Ein jüngeres, kräftiges  
**Mäddchen**  
findet bis Margarethe Stelle  
bei  
Frau Gminder.

**Trunksucht.**  
**Zeugniß.**  
Hrn.arrer-Gallati, Spezialist, Glarus!  
Schweiz.  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten  
Erfolg! Der Patient ist vollständig  
von dem Laster geheilt! Die frühere  
Neigung zum Trinken ist gänzlich be-  
seitigt und bleibt er jetzt immer zu  
Hause.  
Fr. Dom. Wallher.  
Courchapois, 15. Sept. 1886.  
Behandlung brieflich! Die Mittel  
sind unschädlich und mit und ohne  
Wissen leicht anzuwenden! Garantie!  
Hälfte der Kosten nach Heilung!  
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen  
gratis.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Als **Verlobte** empfehlen sich  
**Gustav Wahl** **Bertha Buhl**  
Strümpfelbach. Waiblingen.

**Hermann Burckhardt** **Sophie Buhl**  
Cannstatt—Berg Waiblingen.

**Groß-Heppach.**

Ich erlaube mir hiemit, mein großes Lager aller  
Sorten **reingehaltener**

**Remsthaler- und Neckarweinen**

aus den Jahrgängen 1881, 1884, 1885 und 1886 zu geneigter Abnahme bestens  
zu empfehlen. Durch den Erwerb eines bedeutenden Quantum **vorzogl.**  
**Weine** aus dem Weinlager der Frau Oberforstmeister v. Abel dahier  
bin ich in den Stand gesetzt, jeglichen Anforderungen gerecht zu werden.

Ich lade die Herren Weinkäufer zum bemustern vor die Fässer  
freundlich ein, und sichere im Voraus reelle und gewissenhafte Bedienung  
zu.

**Ferdinand Hub.**

### **Ämtliche Nachrichten.**

Bei der am 13. April d. J. und an den folgenden Tagen bei der  
Regierung für den Donaufreis vorgenommenen niederen Dienstprüfung  
im Departement des Innern ist u. A. der nachgenannte Kandidat zu  
U.bernahme der in §. 7 der K. Verordnung vom 10. Februar 1887  
bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden:

Walter, Ernst Karl, von Waiblingen.

### **Württemberg.**

Stuttgart, 26. Mai. Die zweite Kammer hat der Steuervor-  
lage, wonach Gewerbe und Gebäude um 1 Million Mark zu Gunsten der  
Landwirtschaft mehrbelastet werden, mit 64 gegen 24 Stimmen zugestimmt.

Ludwigsburg, 25. Mai. Zur Königsparade hat sich heute  
prächtiges Königswetter eingestellt und dieselbe verlief wohl auf durch-  
weichtem Boden aber unter sonnigem Himmel in glänzender Weise. Eine  
ungewöhnlich große Zuschauermenge war herbeigeströmt, um bei dieser  
Gelegenheit Seine Majestät den König nach glücklicher Rückkehr ins  
Land freudig und ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Ihre K. K. Hoheiten  
Prinz und Prinzessin Wilhelm waren zu Pferde erschienen, Großfürstin  
Vera mit Prinzessinnen Töchtern, Prinz Weimar mit hoher Gemahlin  
und Tochter, die Generalität, den kommandierenden General v. Alvens-  
leben an der Spitze, und die höchsten Hofchargen, Graf Taubenheim,  
Graf Groussfeld, Baron v. Wöllwarth u. a. wohnten der Parade an.  
Auch vier türkische Offiziere von Oberndorf waren anwesend, ein be-  
sonderer Anziehungspunkt für das Publikum. Se. Majestät erschien mit  
dem Generaladjutanten Generalmajor von Molsberg präcis 9 Uhr auf  
dem großen Exercierplatz, vom donnernden Hurrah der Truppen empfangen,  
und fuhr zuerst die Fronte der in 3 Treffen aufgestellten, von General-  
major v. Kettler kommandierten Parade ab, darauf besichtigte die Garnison  
zweimal vor dem Kriegsherrn, der Seine Allerhöchste Zufriedenheit aus-  
sprach. An der Karlsöhe, deren Protektor Seine Majestät ist, nahm  
der König eine Huldbildung der Anstaltsgegnossen entgegen. Im reichbe-  
flaggten Ludwigsburg brachte Sr. Majestät die spalterbildende Schul-  
jugend ihr fröhliches Hoch und im Schloß war Empfang der Spitzen der  
staatlichen und städtischen Behörden und der Geistlichkeit, für welche alle  
der König ein freundliches Wort hatte. Um 12 Uhr waren etwa 80  
Personen aus Militär- und Zivilkreisen Seine Gäste bei einem Diner  
im Marmorfaal, und von den herzlichsten Glück- und Segenswünschen  
begleitet fuhr Seine Majestät um 2 Uhr in die Residenz zurück.

Vom Welzheimer Wald, 24. Mai. Die üble Ge-  
wohnheit vieler Fuhrleute, sich bei Nacht auf das Gefährt zu setzen, um  
sich dem Schlaf zu überlassen, hat wieder einen beklagenswerten Unfall  
herbeigeführt. Müller Kolb von Heilensmühle fuhr gestern Nacht um  
10 Uhr von Unterroth, wo er Gips geholt hatte, mit seinem schwer be-  
ladenen Fuhrwerk der Heimat zu. In Hundsberg fiel er herab vom  
Wagen, welcher über ihn hinwegging und ihm einen Arm und ein Bein ab-  
brückte.

Vom Schwarzwald, 25. Mai. Durch die Blätter macht eine  
Erzählung die Runde von einem Mann aus einer Gemeinde des Oberamts  
Oberndorf, der den letzten Feldzug mitgemacht habe und seitdem vermisst  
worden sei. Neulich sei derselbe in seiner Heimat eingetroffen, nachdem  
es ihm geglückt, aus Algier, wo er seither in harter Sklaverei geschmachtet,  
unter unfäglichen Mühen zu entkommen. Noch eine große Zahl deutscher  
Kriegsgefangener aus dem Kriege 1870/71 schmachtet dort in ähnlicher  
entsetzlicher Lage. Der Unglückliche sei so verändert gewesen, daß seine  
Mitbürger ihn nicht wiedererkannten. Nur seine Frau, die sich inzwischen,  
da sie ihn für tot hielt, wieder verheiratete, habe seine Identität festge-  
stellt. Der Obinger Abb. ist in der Lage, diese ganze Erzählung, die  
an sich schon das Gepräge des Unwahrscheinlichen an sich trägt, in das  
Gebiet der Fabel zu erweisen.

Waiblingen.

## **Hochzeits-Einladung.**

Alle Freunde und Bekannte insbesondere die verehrlichen  
Mitglieder des Kriegervereins, welche wir nicht persönlich  
einladen konnten, laden wir zu unserer am **Wingstmontag**  
im Gasthof zur Post stattfindenden

### **Hochzeits-Feier**

freundlich ein.

Der Bräutigam:

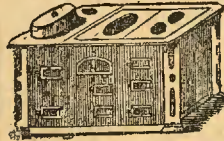
**Gottlob Böhringer.**

Die Braut:

**Karoline Moser.**

Waiblingen.

Mein großes Lager selbstverfertigter eiserner



**Herde**

sowie **Kochgeschirre**

bringe ich in empfehlende Erinnerung

**Wilhelm Braun,**

Schlosserei, Dien- & Herdgeschäft, Schmidenerstraße.

Tuttlingen, 26. Mai. Dieser Tage wurde auf dem etwa 3  
Stunden von hier entfernten, mit Tannen bewachsenen Bergrücken  
„Lupfen“ ein prächtiger Auerhahn geschossen; eine seltene Jagdbeute in  
unserer Gegend! — In der Landgemeinde Seitingen wandern gegen-  
wärtig viele Leute nach Amerika aus. Am letzten Sonntag reisten 22  
junge Leute in die neue Welt ab und schon wieder bereiten sich etliche  
zur Abreise vor.

Von der Gya, 26. Mai. In Heiligen-Zimmern, OA. Haiger-  
loch, fand man gestern morgen den dortigen Ortsgeistlichen, Herrn  
Pfarrer Pfister, der sich abends vollständig wohl und gesund fühlte, tot  
in der Bett vor; ein herbeigerufener Arzt konstatierte, daß der Tod infolge  
eines Herzschlags erfolgt sei. — Letzten Sonntag wurde in Wachen-  
dorf, OA. Horb, der ca. 20jährige Sohn des Herrn Lehrers Wehrle von  
Sulzau nächtlicherweile von einem jungen Burschen aus Wachen-  
dorf überfallen und zu Boden geworfen; er erlitt dabei eine heftige Gehirn-  
erschütterung, die ihn des Bewußtseins beraubte. Sicherem Vernehmen  
nach steht das Leben des jungen Menschen in Gefahr. Der rohe Ur-  
heber des beklagenswerten Unfalls soll ermittelt und in sicheren Gewahr-  
sam gebracht worden sein.

### **Deutsches Reich.**

Berlin, 26. Mai. Der „Reichsanzeiger“ schreibt heute: Se.  
kaiserliche und königliche Hoheit, der Kronprinz, erkrankte im Januar  
dieses Jahrs an einer Halsentzündung, welche in ihren äußeren Er-  
scheinungen, einem geringen Husten und einer intensiven Heiserkeit, durch  
die bisher in ähnlichen Fällen bei Sr. kaiserlichen Hoheit mit Erfolg  
angewendeten Mittel sich nicht beseitigen ließ. Auch eine mehrwöchentliche  
Kur in Gms, welche im Uebrigen auf das Allgemeinbefinden Sr. kaiser-  
lichen Hoheit von bester Wirkung war, vermochte doch das örtliche Leiden  
nicht zu heben, so daß die im Laufe der Erkrankung neben dem be-  
handelnden Leibarzt zugezogenen ärztlichen Autoritäten sich einverstanden  
damit erklärten, daß ein englischer Spezialist für Halskrankheiten, Dr.  
Morell Mackenzie aus London, mit seinem Urteil gehört werde. Der-  
selbe ist vor einigen Tagen hier eingetroffen und hat nach wiederholter  
Untersuchung Sr. kaiserlichen Hoheit den Zustand höchstdeffelben nicht so  
Besorgnis erregend gefunden, daß er nicht hoffte, durch eine zweckent-  
sprechende Behandlung das Uebel in nicht zu langer Zeit beseitigen zu  
können.

— Wie wir hören, hat sich beim Reichskanzler wieder das alte  
Leiden eingestellt. Seit einigen Tagen wird Fürst Bismarck von rheu-  
matischen Muskelaffectationen heimgeheftet, in Folge deren ihm jede Be-  
wegung heftige Schmerzen verursacht.

— (Zur Ausrüstung des deutschen Heeres.) Jeder deutsche Soldat,  
der künftig ins Feld zieht, wird vor dem Ausmarsch ein Verbandpäckchen  
erhalten, das ihn in die Lage versetzt, bei Verwundungen den ersten  
Verband selbst anzulegen. Mit der Anfertigung des größten Teils dieser  
Verbandpäckchen ist eine Berliner Firma in der Oranienburgerstraße  
seitens des Kriegsministeriums betraut worden. Jedes dieser Verband-  
päckchen enthält eine Cambricbinde, zwei Kompressen aus entfettetem  
Mull und eine Sicherheitsnadel. Diese Gegenstände sind in eine Um-  
hüllung von wasserdichtem Verbandstoff eingnäht. Die Binden sowohl  
als die Kompressen werden, bevor sie eingnäht werden, mit einer Sub-  
limatlösung (Quecksilberchlorid, das stark desinfizierend wirkt) getränkt.  
Man kann sich einen Begriff von dem Umfang der Lieferung machen,  
wenn man erwägt, daß ca. 18000 Kilo Sublimatlösung zu der be-  
treffenden Inprägung verbraucht werden. Die Anfertigung der  
Binden und Kompressen sowohl wie auch des Sublimat erfordern die  
größte Sauberkeit und Umsicht bei Anfertigung von Verbandpäckchen.  
Deshalb sind auch die 200 Mädchen, die dieselben herstellen, mit weiß-  
leinenen Mänteln bekleidet, während zugleich in einem Vorraum zu den

Arbeitsfäden Reihen von Waschgefäßen aufgestellt sind. Für die Garderobe der Arbeiterinnen ist wiederum ein besonderer Raum bestimmt und ebenso ist ein besonderer Saal für sie hergerichtet, in dem sie ihr Essen einnehmen, da es ihnen aufs Strengste verboten ist, während der Arbeit zu essen. Die Herstellung der Verbandpäckchen geschieht unter steter Kontrolle der Militärverwaltung, die ein eigenes Bureau neben den Arbeitsfäden hat, in dem der mit der Kontrolle beauftragte Sanitäts-offizier mit dem ihm beigegebenen pharmazeutischen und militärischen Personal die Abnahme bewirkt. Je 10 Verbandpäckchen werden zusammen-geschürt und mit einer Marke versehen, welche die Unterschrift des kontrolierenden Sanitäts-offiziers trägt. Die Versendung an die einzelnen Truppenteile geschieht von der Fabrik aus. Die täglich fertiggestellten Päckete werden unter militärischer Bewachung zur Post geleitet. Täglich werden über 15 000 solcher Verbandpäckchen hergestellt.

**Berlin, 25. Mai.** Der Kommiss Gängel welcher angeklagt war, in der Nacht zum Ostermontag den Glaswarenhändler Max Kreiß ermordet zu haben, ist vom Schwurgericht wegen Totschlags und schweren Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

**Hamburg, 24. Mai.** Heute früh 5<sup>3/4</sup> Uhr stürzte unter dem Drucke des Hochwassers ein Teil der frühern Chaussee nach Harburg auf dem jenseitigen Elbuser, welcher jetzt vorläufig als Damm für die neuen Hafendauten verwandt wird, ein. Sämtliche umfangreiche Baugruben sind mit Wasser angefüllt; der Damm zeigt noch mehrfach Risse, die ein weiteres Einstürzen besorgen lassen. Ein Verlust von Menschenleben hat nicht stattgefunden.

**Oesterreich-Ungarn.**

— In **Gastein** ist am 24. ds. die Bestellung des Quartiers für Kaiser Wilhelm, sowie für dessen Gefolge, und zwar für den 19. Juli eingelangt.

**Frankreich.**

**Paris, 24. Mai.** Gestern ging der Verkauf der Kronjuwelen zu Ende. Der Gesamtterlös beläuft sich einschließlich der von den Käufern zu zahlenden 5%o Versteigerungsgebühr auf 7 207 252<sup>1/2</sup> Fr. Die Blätter beschäftigen sich jetzt mit der Frage, wie dieses Kapital zu verwenden sei, und befürworten teils kunstgewerbliche Zwecke, teils die Errichtung einer Altersversorgungskasse.

**Paris, 26. Mai.** Freycinet übernahm die Bildung des neuen Kabinetts.

**Paris, 26. Mai.** Gestern Abend ist in der Opera comique Feuer ausgebrochen. Soweit bis jetzt bekannt, sind 6 Personen ums Leben gekommen, 12 verwundet, meist dadurch, daß sie zu den Fenstern hinausprangen. Man fürchtet, daß es weiteren Personen, Figuranten der Bühne nicht gelungen ist, das brennende Gebäude zu verlassen. Viele Personen wurden durch die Fenster der oberen Etage gerettet.

**Paris, 26. Mai, morgens.** Das Feuer in der Opera Comique ist nach angestellten Ermittlungen in den Sofittengardinen des hinteren Bühnenraums ausgebrochen, die Zuschauer hätten das Theater daher leicht verlassen können. Da aber das Gas erlosch, bevor das Theater vollständig geräumt war, so fürchtet man, daß einige Zuschauer der oberen Gallerien, von der Dunkelheit überrascht, den Ausgang nicht gewinnen konnten. Das Feuer dehnte sich schnell über die Bedachung aus. Der Plafond stürzte halb nach dem Ausbruche es Feuers ein. Es verlautet, bis jetzt seien einige 60 Verwundete und 19 Tote aufgefunden. Genauere Details sich noch nicht feststellbar. Die Rettungsarbeiten dauern fort. Das Gebäude der Opera ist vollständig zerstört. Die Aufräumungsarbeiten werden kaum vor morgen beginnen können. (Die Opera Comique liegt nahe beim Boulevard des Italiens auf der Place Boieldieu. Nach den Zeitungen gab man am Abend Le Chalet und Mignon.)

**Paris, 27. Mai.** Die Nachsuchungen in den Trümmern der Opera Comique, welche gestern Abend eingestellt waren, sind heute früh wieder aufgenommen worden und sollen fortan ununterbrochen, nachts bei elektrischem Lichte, fortgesetzt werden. Wie es heißt, befinden sich im Restaurationszimmer des Theaters die Leichen von 30 erstikten Zuschauern. Die Pompier bemerkten außerdem weitere Leichname, die sie noch nicht erreichen konnten. „Voltaire“ schätzt die Zahl der noch unter den Trümmern Begrabenen auf hundertundfünfzig.

**Paris, 27. Mai.** Freycinet zeigte abends Grévy an, er halte es nach der heutigen Konferenz im Elysée und in Folge der im Laufe des Tages auf Grévy's Verlangen eingezogenen Informationen nicht für möglich, den Auftrag zur Kabinettsbildung anzunehmen.

**Paris, 27. Mai.** Die Vorsitzenden der drei republikanischen Gruppen des Senats wurden gestern bei Grévy vorgestellt, daß in das neue Kabinet anstatt Boulanger ein anderer Kriegsminister trete.

**Belgien**

**Brüssel, 26. Mai.** Die Streikbewegung wächst fortwährend; heute wurden wieder zwei Dynamitattentate verübt.

**Landwirtschaftliches.**

(Peronospora.) Mit ängstlicher Spannung blickt der Weingärtner auf seine Weinberge, in welchem Maß der Pilz Peronospora, vom deutschen Weingärtner der falsche Mehltau genannt, in diesem Jahr wieder auftreten werde. Man hat sich wohl schon der stillen Hoffnung ergeben, der strenge Winter mit dem fürchterlichen Schnee werde die Sporen des Pilzes erstickt haben, dem ist aber nach allen bis jetzt

gemachten Erfahrungen nicht so: die eigentliche Fruchtform des Pilzes sind die im Herbst schon gebildeten Esporen, welche im Mai ihre Keimfähigkeit erlangen. Dieselben werden ohne Zweifel durch Schnecken und Insekten an die untersten Nebensprossen verschleppt. Damit stimmt die Beobachtung, daß gerade an den untersten Blättern die Krankheit beginnt und sich von da nach oben hin verbreitet. Riesling und Portugieser scheinen gegen den Pilz widerstandsfähiger zu sein, während Elbing, Silvaner und Burgunder viel leichter von der Krankheit ergriffen werden. In magern, schlecht gehaltenen Weinbergen wird der Weinstock stärker befallen als in kräftigen Böden. Der nächstliegende Gedanke war das Einsammeln und Verbrennen der Blätter im Herbst. Wer dies vor dem Winter vielleicht versucht hat, wird wohl gleich Anderen zur Erkenntnis gekommen sein, daß es mit dem besten Willen nicht möglich ist, sämtliche Blätter und Blattteile aufzulesen. Da auch das Schwefeln, das wohl den Didimpilz tötet, keine Erfolge bei der Peronospora gezeigt hat, so steht man noch ratlos und schutzlos dem Feind gegenüber. Als das beste Mittel hat sich indessen die Bordelaiser Mischung erwiesen: man löst 15 Kilo gebrannten Kalk mit 30 l Wasser ab und löst gleichzeitig in einem besonderen Gefäß 8 Kilo Kupfervitriol in 100 l Wasser auf. Das geschieht am besten, wenn man das Vitriol in ein Säckchen füllt und dieses über Nacht in das Wasser hängt. In eigens konstruierter Pumpe wird der Weinberg besprengt und die Prozedur nach 4 bis 5 Wochen wiederholt. Das Nähere hat Direktor Götte von Geisenheim in einer durch Holzschritte erläuterten Broschüre auseinandergesetzt; wir verweisen auf die „kurze Darstellung der durch die Peronospora viticola hervorgerufenen Nebenkrankheiten nebst Angabe der bewährtesten Mittel“ vom Rheingauer-Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau, deren Anschaffung wir den betreffenden Vereinen bestens empfehlen.

Fraas.

**Verschiedenes.**

— Zu dem bekannten Sprichwort: „Bei Pferdehandel und Rinderkauf thu' Augen oder Beutel auf!“ bringt die „Braunschweigische Landwirtschaftliche Zeitung“ einen neuen Beitrag. Um Pferde los zu werden, welche die Fehler zu heißen und zu schlagen haben, bedienen sich geriebene Handelsleute folgender Kunststücke: Es wird vor der Probe dem Pferde Branntwein eingegossen, um es zu betäuben, weil dann die schlimmen Eigenschaften nicht hervortreten. Treten nach dem Verkauf die üblen Gewohnheiten alsbald wieder hervor, so entsteht natürlich ein Proceß. Zeugen bekunden, daß sie bei der Probe nichts Verdächtiges bemerkt haben u. s. w. Verliert nun der Käufer schließlich den Proceß, dann wird häufig ein zweiter Handel abgeschlossen und schon mancher Käufer ist durch solchen Handel um Haus und Hof gekommen. Auch Sachverständige können durch obigen Branntweinkniff getäuscht werden. Ein anderes Manöver ist, daß kurz vor der Probe in jedes Ohr des Pferdes eine Erbse geschoben wird. Beim Vorführen oder Trabens des Pferdes springen die Erbsen in den Ohren des Pferdes hin und her. Durch diesen ungewöhnlichen Vorgang wird die Aufmerksamkeit des Pferdes von allem übrigen abgelenkt, es vergißt zu schlagen und zu heißen. Später schüttelt es so lange mit dem Kopfe, bis die Erbsen aus den Ohren entfernt sind, und nun führt es seine üblen Gewohnheiten wiederum aus und der Käufer ist geprellt. Diese beiden Manöver kommen beim Abschluß von Pferdeverkäufen so häufig vor, daß auf diese betrügerischen Handlungsweisen nicht genug aufmerksam gemacht werden kann. Vor allem daher beim Kauf eines Pferdes die Ohren auch nach Erbsen und das Maul desselben nach Branntweingeruch untersucht. Wenn dergleichen angetroffen wird, dann kein Kauf abgeschlossen, damit man vor oft großem Nachteile bewahrt bleibe.

**Gerichtssaal.**

[S] Stuttgart, 26. Mai. (Landgericht.) Am 18. Januar d. Js. äußerte der Wagner Friedrich Durst in Großheppach in seiner Werkstatt gegenüber von Friedrich Beeh und Friedrich Stiegle den Verdacht, der Korbmacher Gottfried Böhringer habe in Großheppach eine anonyme Schmähchrift gelegt. Von letzterem wurde wegen dieser Äußerung Privatklage erhoben und Durst, obgleich er geltend machte, er habe diese Äußerung nur getan um den Verfasser der Schmähchrift zu erkunden, in der schöffengerichtlichen Sitzung in Waiblingen am 9. März d. Js. zu 20 M Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis verurteilt, auch wurden Durst die Kosten und die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zugeschieden. Die Berufungsinstanz sprach Durst jedoch frei.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.**

Vom 26. Mai 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnittspreise.				Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Centr.	7 49	7 44	7 39	7 60	7 30	—
Haber per Centr.	5 65	5 50	5 43	5 80	5 —	—

**Frankfurter Goldkurs.**

vom 27. Mai 1887.

20-Franken . . . . .	16 M 14--17
Dufaten . . . . .	9 M 50--55